

# Viele Businessreisen trotz Sparstifts in den Firmen

3,2 Milliarden Euro geben Österreichs Firmen für Geschäftsreisen im Jahr aus, so eine Studie der Abta, der Austrian Business Travel Association. Es zeigt sich, dass weniger, aber dafür länger verreist wird.

Wien – Zwar ist die Zahl der Geschäftsreisen im Jahr 2015 um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei der Austrian Business Travel Association, deren Ziel es ist, Firmen mit einem hohen Reisevolumen bei der Senkung dieser Kosten zu helfen, sieht man aber keinen Zusammenhang mit einer Wirtschaftskrise. Denn die Reisen sind zwar weniger geworden – aber sie dauern dafür länger, erläutert Hanno Kirsch, Präsident der Abta.

Die Plattform hat über das Jahr 2015 eine sehr genaue Studie über Geschäftsreisen erstellt und dabei das Reiseverhalten von immerhin 14.000 Personen untersucht. Dabei ergab sich folgendes Bild: 8,5 Millionen Geschäftsreisen wurden 2015 getätigt; die Kosten dafür betragen 3,2 Milliarden Euro. 22 Millionen Reisetage gingen drauf. 13 Millionen Hotelnächte wurden gebucht und rund 900 Millionen Flugtickets gekauft.

Anders als früher angenommen, hätten sich die Geschäftsreisen von der wirtschaftlichen



Foto: Reuters/Domanski

die Unternehmen viel sparen. Die durchschnittlichen Kosten für eine Dienstreise mit dem Zug betragen 70 Euro.

Dass bei den Geschäftsreisen der Rechenstift registriert, umreißt Kirsch so: „Früher führen zehn Personen zur Computermesse Cebit nach Hannover, heute wahrscheinlich zwei.“

## Mehr Privatunterkünfte

Auch die Übernachtungen des Business-Travellers hat sich die Abta angesehen. Auf die klassischen Hotels entfällt wenig überraschend das Hauptgeschäft. 65 Prozent der Übernachtungen werden in Hotels getätigt. Dies ergibt 8,7 Millionen von insgesamt 13 Millionen Nächtlagen. Rund die Hälfte der Reisen wird in Österreich getätigt. Bei denen ins Ausland dominiert Deutschland weit vor der Schweiz und Italien. „Der hohe Anteil von ausländischen Übernachtungen – 65 Prozent – spiegelt die starke Exportorientierung wider“, so Kropp.

Sharingmodelle wie Airbnb wurden nicht erfasst. Jedoch gab es Zeichen, dass solche Quartiere im Steigen sind. 2015 stieg die Zahl der dienstlichen Übernachtungen in Privatunterkünften von 122.000 auf 186.000. „Da sind sicherlich Airbnb-Effekte dabei“, so Kropp. Insbesondere bei längerer Aufenthaltsdauer – etwa weil es um Montagetätigkeit geht – werten die preislich günstigere Varianten gewählt. Insgesamt aber fallen 90 Prozent der Übernachtungskosten in Hotels an. (ruz)

22 Millionen Reisetage sind Österreichs Geschäftsleute im Jahr unterwegs. Meistens fahren sie mit dem Auto, weil die Inlandsziele überwiegen. Flüge aber stellen den größten Teil der Transportkosten.

den Euro gingen dafür drauf; gefolgt von Übernachtungskosten (eine Milliarde Euro) sowie Verpflegung (550 Millionen Euro). Die Durchschnittskosten für ein Flugticket inklusive Steuern und Abgaben betragen 2015 bei mehr als Umsatzuntergrenze.

Transport ist der größte Kostenblock bei Dienstreisen: 1,4 Milliarden Euro gingen dafür drauf; gefolgt von Übernachtungskosten (eine Milliarde Euro) sowie Verpflegung (550 Millionen Euro). Die Durchschnittskosten für ein Flugticket inklusive Steuern und Abgaben betragen 2015 bei mehr als Umsatzuntergrenze.

Millionen Euro ausgegeben. Dagegen für Autofahrten nur 360 Millionen Euro. Reisen mit dem Zug spielen eine eher untergeordnete Rolle: Nur 1,4 Millionen dienstliche Zugfahrten wurden gemacht. Zum Vergleich: 4,2 Millionen Autofahrten und 2,3 Millionen Flüge. Dabei ließe sich für